

Journal

Informationen für Mieter und Kunden der Hennigsdorfer Wohnungsbaugesellschaft mbH

Dezember 2015



Strahlende Sieger

Stadtsportverband und HWB
küren Sportler und Mannschaft
des Jahres

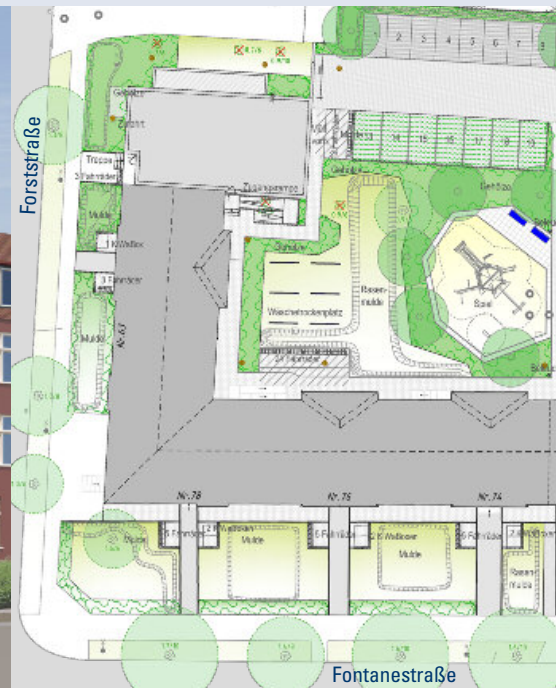
Seite 8/9



25 Jahre HWB

Großes Jubiläums-Fotorätsel
Wir haben Geburtstag.
Sie können gewinnen.
Rätseln Sie mit!

Seite 6/7



Forststraße 61. Ansicht und Grundriss des ersten Obergeschosses. In dem Haus sollen auf vier Etagen acht Wohnungen entstehen. Je Etage eine 2-Raum- und eine 3-Raum-Wohnung.



Sie wünschen weitere Informationen zum Neubauprojekt Himbeerblock⁺? HWB-Mitarbeiter Jörg Ramb beantwortete gern Ihre Fragen.
Tel (03302) 86 85 27
j.ramb@hwb-online.com

Ein Plus für den Himbeerblock

2016 soll es losgehen. Im kommenden Jahr will die HWB an der Feld- und der Forststraße – direkt neben dem Himbeerblock – zwei viergeschossige Mehrfamilienhäuser mit insgesamt 20 Wohnungen errichten und den künftig gemeinsam genutzten Innenhof komplett neu gestalten. Läuft alles nach Plan, ist für das Himbeerblock⁺ getaufte Bauvorhaben im Spätherbst Richtfest. Im Sommer 2017 könnten die Wohnungen – eine davon behindertengerecht, alle anderen barrierefrei mit Aufzug – bezugsfertig sein. „Knapp fünf Millionen Euro werden wir für die beiden Neubauten, die Hofumgestaltung und weitere Maßnahmen im Bestand in die Hand nehmen“, erklärt HWB-Geschäftsführer Holger Schaffranke.

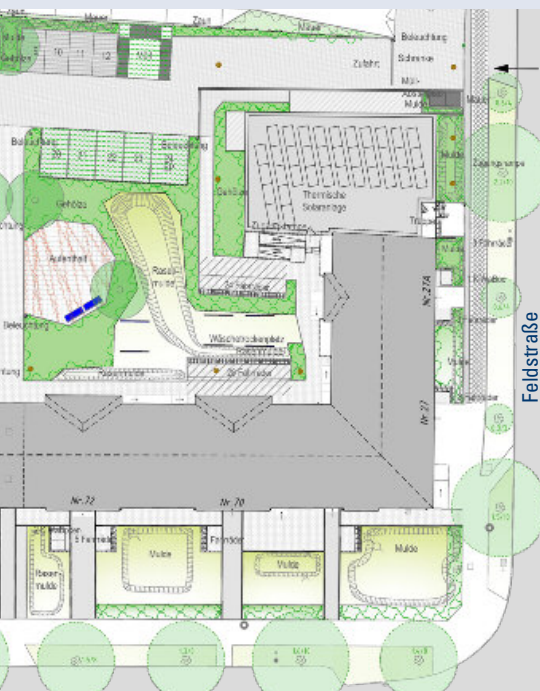
Offene Optionen

Die Idee, parallel zum Neubau auch das Dachgeschoss des Himbeerblocks teilweise auszubauen, wurde vorerst auf Eis gelegt. „Wir haben sehr genau nachgerechnet“, begründet Projektleiter Detlef Stilo die Entscheidung. Die Kosten für den Dachausbau seien so hoch, dass die Wohnungen zu keinem akzeptablen Preis vermie-

tet werden könnten. Bei der Planung wurde die Option für einen späteren Dachausbau aber offen gehalten. Auch die Höhen der einzelnen Etagen der Neubauten wurden so konzipiert, dass sich ab dem ersten Obergeschoss barrierefreie Übergänge zu den angrenzenden Wohnungen im Altbau herstellen lassen.

Balkon und Fußbodenheizung

Bei Größe, Grundriss und Ausstattung der Wohnungen hat die HWB sich in erster Linie an der aktuellen Nachfrage auf dem Hennigsdorfer Wohnungsmarkt orientiert. Die geplanten 1-, 2- und 3-Raum-Wohnungen sind etwa 38 bis 80 Quadratmeter groß und haben alle einen Balkon oder eine Terrasse. Die Wohnungen sind mit einer Fußbodenheizung und auf Wunsch auch mit einer Einbauküche ausgestattet und – besonders wichtig – von der Straße aus per Aufzug barrierefrei zu erreichen. „Auch innerhalb der Wohnungen, an den Balkon- und Terrassentüren und den Duschen, wird es keine Schwellen geben“, betont Detlef Stilo. Da die beiden Neubauten nicht unterkellert werden, sind die Kellerboxen



An der Feld- und Forststraße werden 20 neue Wohnungen gebaut und der Hof bekommt ein neues Gesicht

zu den Wohnungen nebenan im Himbeerblock geplant.

Saubere Wärme

Um die Wärmekosten für die künftigen Mieter so niedrig wie möglich zu halten und die CO₂-Emission der Häuser zu mindern, hat die HWB sich bei der energetischen Planung am sogenannten KfW-70-Standard orientiert. Das heißt: Der Primärenergiebedarf der Häuser liegt bei nur 70 Prozent eines „normalen“ Neubaus.

Um diese 70-Prozent-Marke zu erreichen, setzt die HWB bei der Wärmeversorgung der beiden Neubauten auf einen Energiemix aus Fernwärme, Solarthermie und Wärmepumpe. Solarthermie-Kollektoren auf dem Neubau Feldstraße und eine Wärmepumpe werden vor allem im Sommer einen Teil der benötigten Energie für die Warmwasserbereitung liefern.

„Bei der Wärmedämmung der Gebäudehüllen haben wir auf das umstrittene Styropor verzichtet“, erklärt Detlef Stilo. Stattdessen kommt Mineralwolle zum Einsatz. Ein spezielles Lüftungssystem sorgt hinter den hochgedämmten Fassaden für ein gesundes Raumklima.

Spielplatz und Carports

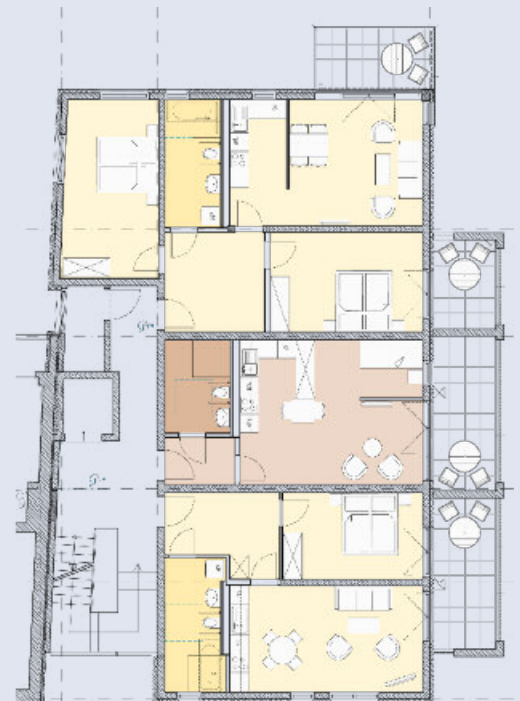
Der bisher von Garagen und Müllcontainern dominierte Hof des Himbeerblocks wird ein völlig neues Gesicht bekommen und dann allen Mietern deutlich mehr Freiraum bieten.

Im Kernbereich des neu gestalteten Hofes sind eine Spielfläche und ein Aufenthaltsbereich mit Bänken, Grünflächen, Wäschetrockenplätze und Fahrradständer geplant. „Natürlich sind wir auch für weitere konkrete Ideen und Vorschläge von Seiten der Bewohner offen“, betont HWB-Geschäftsführer Holger Schaffranke.

Der motorisierte Verkehr wird aus diesem Bereich aber auf jeden Fall verbannt. Die Autos rücken an die westliche Grundstücksgrenze. Neben Standplätzen für Müllcontainer sollen in diesem Bereich elf Carports und 13 Pkw-Stellplätze entstehen.

Da Mobilität heute und zukünftig immer weniger eine Frage des eigenen Autos ist, sind auf der jeweiligen Straßenseite der Neubauten und des Himbeerblocks verschiedene Ab- und Unterstellmöglichkeiten für Fahrräder, Elektrobikes, Rollatoren oder Kinderwagen – je nach Bedarf der Bewohner – vorgesehen. ■

Feldstraße 29. Ansicht und Grundriss des ersten Obergeschosses. Auf vier Etagen sind zwölf Wohnungen geplant. Je Etage eine 1-Raum-, eine 2-Raum- und eine 3-Raum-Wohnung.



Duschen oder Baden. Die Erstmieter der 2-Raum- und 3-Raum-Wohnungen können entscheiden, ob ihr Badezimmer mit einer Dusche oder Badewanne ausgestattet werden soll. Für die 1-Raum-Wohnungen sind Duschbäder vorgesehen.

KURZ NOTIERT

Generationswechsel

Nach sechzehneinhalb Jahren – die letzten zehn davon im Bereich Mietbuchhaltung beziehungsweise Forderungsmanagement – hat die HWB ihre langjährige Mitarbeiterin Anneliese Meisner in den wohlverdienten Ruhestand verabschiedet. Die letzten an-



derhalb Monate hat sie sich den Schreibtisch mit ihrer Nachfolgerin Stephanie Schwebe (Foto) geteilt. An der Seite von Frau Meißner konnte Stephanie Schwebe sich in dieser Zeit intensiv mit ihrem neuen Arbeitsplatz vertraut machen. Die 34-jährige Oranienburgerin hat bei einer großen kommunalen Wohnungsgesellschaft in Berlin das Handwerkzeug einer Immobilienkauffrau erlernt, bei einer kleinen Hausverwaltung und im Asset-Management einer Bank Erfahrungen auf ganz unterschiedlichen Arbeitsfeldern gesammelt und sich nebenher zur Immobilienfachwirtin weiterqualifiziert.

Farbe bekennen!

Die Welt steht vereint gegen den islamistischen Terror. Als Zeichen des Mitgefühls und der Solidarität mit Paris und dem französischen Volk wurden nach den schrecklichen Anschlägen vom 13. November das Brandenburger Tor in Berlin, die Tower Bridge in London, die Oper von Sydney und zahlreiche andere Wahrzeichen rund um den Globus in den Farben der französischen Trikolore angestrahlt.

Die HWB hat sich dieser Aktion angeschlossen und die drei Hochhäuser im Stadtzentrum in Blau, Weiß und Rot illuminiert. Je Suis Paris.



Da dreht sich was

Auch wenn die Spielplatz-Saison eigentlich vorbei ist, lassen die Kinder aus dem Quartier Albert-Schweitzer-Straße kaum eine Gelegenheit ungenutzt, um das neue gelbe Karussell und sich in Schwung zu bringen. Wie versprochen hat die HWB im Oktober die neuen Spielgeräte aufgestellt. Um den im Sandkasten fehlenden Spielsand wieder aufzufüllen, hofft die HWB auf die Unterstützung der Mieterinitiative und des Nachbarschaftstreffs. „Dann wäre der Spielspaß wieder komplett“, meint HWB-Mitarbeiterin Anja Vogel. ■



Rot-Weiß-Blau. HWB-Hochhäuser tragen die französische Trikolore.

Sicher versickern

Neue Entwässerungssysteme für Wohnblöcke in Nord

Um eine zuverlässige Dachentwässerung zu gewährleisten, hat die HWB begonnen, für einige Häuser im Wohngebiet Nord sogenannte Rigolen zu bauen. Dafür wird ein Drainagerohr in einem Bett aus grobem Kies in der Erde verlegt. Das Niederschlagswasser vom Dach wird in dieses Rohr geleitet und über kleine Schlitzlöcher in der Rohrwand in das Kiesbett abgegeben, um schließlich nach und nach im Erdreich zu versickern. Auch bisher wurde das auf den Dächern anfallende Niederschlagswasser versickert – allerdings in unterirdischen Schächten.

Der Bau der Rigolen wurde notwendig, da die Kapazität der bislang genutzten Versickerungsschächte nicht immer ausreicht. „Bei Starkregen kommt es vor, dass die Schächte überlaufen und Wasser in die Kanalisation läuft. Was eigentlich nicht passieren darf“, beschreibt HWB-Mitarbeiterin Anja Vogel das Problem.

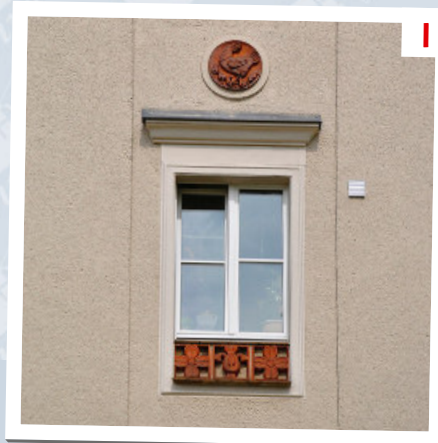


Temporärer Wasserspeicher. Die weißen Vliesbahnen verhindern, dass das Kiesbett mit der Zeit versandet und dann nicht mehr genügend Regenwasser zwischenspeichern kann.

Außerdem kann sich das Wasser in den Abflussrohren, die im Inneren der Häuser verlaufen, bis zum Dach zurück stauen und Wasserschäden in den oberen Etagen verursachen, was natürlich verhindert werden soll. Hinzu kommt, dass einige Schächte auf öffentlichem Straßenland liegen, erklärt Anja Vogel. „Als das Wohngebiet gebaut wurde, waren Grundstücksgrenzen kein Thema. Heute sieht das anders aus.“

Die erste Rigole für die Hradeker Straße 10 bis 16 ist bereits fertig. Die nächsten werden an den Häusern Ringauer Straße 20 bis 28 und Reinickendorfer Straße 1 bis 7 gebaut. Da bei beiden Blöcken die bisher genutzten Versickerungsschächte auf der Straßenseite liegen, müssen auch die Rigolen auf der Straßenseite – parallel zum Bürgersteig – in die Erde versenkt werden. Pro Block kostet das rund 13000 Euro. ■



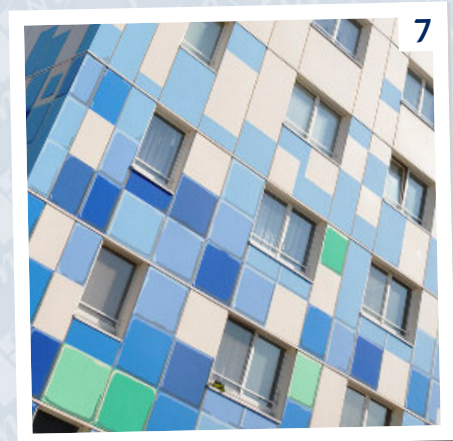


25 Jahre HWB-Jubiläums-Fotorätsel

Zwei Bilder – ein Paar

Welche Bilder gehören zusammen? Anders als beim klassischen Memory bilden bei unserem Jubiläums-Fotorätsel immer zwei **unterschiedliche** Motive ein Paar. Die Bildpaare können ein Wohngebiet, ein Haus oder eine Fassade aus verschiedenen Blickwinkeln beziehungsweise zu unterschiedlichen Zeiten abbilden oder ein Gebäude und dessen Namensgeber zeigen. Soviel sei verraten, alle Bildmotive haben ihren Platz in den zurückliegenden 25 Jahren HWB-Geschichte.

Holen Sie sich ein Geburtstagsgeschenk von uns! Wir haben Geburtstag und Sie können mit ein bisschen Glück einen von insgesamt **zehn Gutscheinen im Wert von 20 bis 50 Euro** für eine Torte der Bäckerei Hübsch, für ihren Einkauf im Netto-Supermarkt, in der Löwen-Apotheke oder bei Lux-Augenoptik, für eine Schönheitskur im Kosmetikstudio „Aphrodite“, für Ihre Bestellung beim Lieferservice „Ti Amo“ oder ein Essen im Restaurant „Athos“ gewinnen.





Und so geht's. Zu jeder der mit 1 bis 8 nummerierten Bildkarten gehört jeweils eine zweite Karte mit einem Buchstaben. Finden Sie die richtige Karte und tragen Sie den jeweiligen Buchstaben in das entsprechende Feld der Lösungsschablone ein. Wenn Sie alle Paare richtig vereint haben, ergeben die Buchstaben unser Lösungswort. Mit dem richtigen Lösungswort und etwas Losglück können Sie einen der zehn Jubiläums-Fotorätsel-Preise gewinnen. Viel Spaß und Erfolg beim Rätseln.

1	2	3	4	5	6	7	8
				T			

Schicken Sie Ihr Lösungswort an:
 HWB Hennigsdorfer Wohnungsbaugesellschaft mbH
 Postfach 120 110 in 16750 Hennigsdorf oder
 per E-Mail an wohnungsbaugesellschaft@hwb-online.com
 Einsendeschluss ist der 17. Januar 2016 (Datum des Poststempels).
 Der Rechtsweg ist ausgeschlossen.





Spende mit Klingel. 300 Euro stecken in der mit einer Klingel „getunten“ Werkzeugtasche, die HWB-Mitarbeiter Jörg Ramb Julia Steinach von der PuR übergeben hat. Mit der Spende unterstützt die HWB die Aktion „Fahrräder für Flüchtlinge“.

Der Palästinenser Haythan Abutaqiy (links) und Mahamed Hassan Ibrahim aus Somalia sind zwei von schon über einhundert Flüchtlingen aus der Unterkunft in Stolpe-Süd, die seit dem Start der Spendenaktion mit einem Rad versorgt werden konnten.

Spender und Schrauber

Die Spendenaktion „Fahrräder für Flüchtlinge“ sucht weiterhin Geld-, Fahrrad- und Ersatzteilspenden sowie versierte „Schrauber“ für die Reparatur der gespendeten Räder.

Es besteht die Möglichkeit, dass Mitarbeiter der PuR gespendete Fahrräder und Ersatzteile bei Ihnen abholen.

Ansprechpartner bei der PuR

Dietmar Koegst | 03302/49980473
dkoegst@purggmbh.de
Petra Neumann | 03302/49980211
pneumann@purggmbh.de

Räder können helfen

Die Spendenaktion „Fahrräder für Flüchtlinge“ hat schon über 100 Flüchtlinge zu Radfahrern gemacht

Sie verstopfen Keller oder rosten in Fahrradständern still vor sich hin. Solche ausrangierten und vergessenen Drahtesel will die Hennigsdorfer Arbeitsförderungsgesellschaft PuR mit der von ihr ins Leben gerufenen Spendenaktion „Fahrräder für Flüchtlinge“ wieder flott machen und Flüchtlingen zum symbolischen Preis von zehn Euro zur Verfügung stellen. „Mit dieser Spendenaktion wollen wir den Flüchtlingen zu mehr Mobilität verhelfen und ihnen so die Chance geben, ihr

neues Umfeld kennen zu lernen“, umreißt die PuR die Ziele der Hilfsaktion. Seit dem Start der Aktion im März dieses Jahres konnten bereits über 100 Kinder und Erwachsene aus der Flüchtlingsunterkunft in Stolpe-Süd ein Fahrrad in Empfang nehmen. „Das Interesse ist nach wie vor riesengroß“, erklärt Julia Steinach, stellvertretende Geschäftsführerin der PuR. Die Fahrrad-Warteliste ist noch fast 200 Bewerber lang.

„Die meisten Räder haben Hennigsdorfer gespendet“, erklärt PuR-Mitarbeiterin Petra Neumann. Auch die HWB hat schon herrenlose Räder, die bei Aufräumaktionen in Wohngebieten eingesammelt wurden, bei der PuR abgeliefert und noch 300 Euro für die Reparatur dazugegeben.

„Von dieser Spende können wir dringend benötigte Ersatzteile kaufen“, erklärt Julia Steinach. Der Bedarf sei groß.

Um die gespendeten Räder wieder fahrbereit und verkehrssicher machen zu können,

braucht es aber nicht nur Ersatzteile – auch Fachwissen ist gefragt. „Fast jedes Rad hat eine andere Gangschaltung oder ein anderes Tretlager“, sagt Petra Neumann. „Deshalb würden wir uns sehr über einen Fahrradmechaniker oder Schlosser freuen, der uns bei der Aufbereitung der Räder unterstützen könnte.“ Aber auch versierte Freizeitschrauber, die ein Tretlager wechseln oder eine Gangschaltung einstellen können, seien als Helfer willkommen. ■



Neue Farben für eine alte Dame

Die Kirche Nieder Neuendorf – Hennigsdorfs ältestes Gebäude – bekommt einen neuen Anstrich. Dafür sucht die Kirchengemeinde noch weitere Geldgeber

Nach dem Weihnachtsgottesdienst kommen die Maler. Gut acht Jahre nach der Sanierung von Dachstuhl und Turmgebälk soll die alte Dame – so nennt die evangelische Kirchengemeinde ihr Gotteshaus in Nieder Neuendorf – einen neuen Anstrich bekommen. Nicht zum ersten Mal. Seit ihrem Bau Ende des 15. Jahrhunderts hat sich das Gesicht der Kirche mehrfach verändert. Über die Jahrhunderte wurde angebaut und aufgestockt und die Einrichtung des Gotteshauses der Zeit und dem Zeitgeist angepasst. So schmücken beispielsweise die bleigefassten Fenster mit ihrer christlichen Symbolik erst seit Ende der 1940er

Jahre den Kirchenraum. Spuren und Artefakte aus mehreren Jahrhunderten finden sich heute neben- und übereinander in der Kirche.

Seinen letzten Innenanstrich bekam das Haus 1990. „Leider mit der falschen Farbe“, sagt Pfarrerin Barbara Eger. Nicht der Farbton – ein zartes Rosé – sei das eigentliche Problem, sondern die Eigenschaft der Farbe. Die massiven Kirchenwände aus Feld- und Backsteinen können unter der Farbschicht nicht mehr atmen und keine Feuchtigkeit aufnehmen. Im Winter tropfe Kondenswasser von der Decke und manchmal sei die Orgel so verquollen, dass sie ihren Dienst versage, beschreibt Barbara Eger die Folgen der missglückten Renovierung. Dieses Problem soll jetzt gelöst werden. Farbschicht für Farbschicht hat ein Restaurator die übermalte Vergangenheit der Kirche untersucht und in Abstimmung mit dem Denkmalschutz ein Farb- und Gestaltungskonzept entwickelt. Dabei fiel die Wahl nicht auf die Anfangsjahre der Kirche, sondern auf die Farbigkeit der 1920er Jahre: Das Kirchenschiff, die hölzerne Kanzel, das Gestühl und die beiden Emporen sollen in erdigen Braun- und Beigetönen gemalt werden.

Einige Gemeindemitglieder seien von dieser „zurückhaltenden“ Farbigkeit wenig angetan, räumt Pfarrerin Eger diplomatisch ein. Sie selber hätte sich durchaus auch ein bisschen mehr Farbe vorstellen können. Trotzdem freue sie sich darauf, die alte Dame bald in neuen Farben sehen zu können – zumal es einen farbigen Kontrapunkt im Kirchenraum geben wird. Wie schon in den 1920er Jahren soll auf der Giebelwand hinter dem Altar ein mit stilisierten Blättern umranktes, ganz in blau gehaltenes Fenster aufgemalt werden.

Zur Finanzierung dieses sogenannten Scheinfensters hat die HWB der Kirchengemeinde 5000 Euro gespendet.



Bis dieses Fenster ein bisschen Himmel in die Kirche bringen wird, braucht es aber noch Zeit. Etwa ein halbes Jahr hat der Restaurator für die erforderlichen Arbeiten veranschlagt. Vor allem die jetzige Farbe zu entfernen und die darunterliegenden Farbschichten denkmalgerecht zu sichern, kostet Zeit und Geld.

Rund 150 000 Euro wird die Renovierung des ältesten Hennigsdorfer Bauwerkes kosten, deutlich mehr als ursprünglich kalkuliert. Allein könne die 700 Mitglieder zählende Gemeinde das nicht stemmen, räumt Barbara Eger ein. Dank der vielen kleinen und großen Spenden können die Renovierungsarbeiten jetzt aber endlich beginnen. Und ab Sommer, hofft Barbara Eger, gibt es wieder Gottesdienste in der neuen alten Dame. ■

Da soll es hin. Auf der Giebelwand hinter dem Altar werde ein aufgemaltes Fenster für etwas mehr Farbe im Kirchenraum sorgen, erklärt Pfarrerin Barbara Eger.



Noch hat die Kirchengemeinde die veranschlagten Baukosten nicht zusammen und bittet daher um weitere Spenden. Sie können die Renovierung auch durch den Kauf der vom Gemeindechor „3Klang“ eingespielten CD „Auftakt“ unterstützen. Die CD ist für 7,50 € in der Stadtinformation oder in der Büchertube in der Havelpassage erhältlich.

Spendenkonto

Evangelische Kirchengemeinde
IBAN: DE79 2106 0237 0018 5921 45
BIC: GENODEF1EDG

So sehen Sieger aus

Andreas Schwarzkopf von Behindertensportverein Oberhavel und die A-Junioren-Fußballer des FC 98 haben die Hennigsdorfer Sportlerwahl 2015 gewonnen

Andreas Schwarzkopf vom Behindertensportverein Oberhavel ist Hennigsdorfer Sportler des Jahres 2015. Der 55-jährige Schwimmer und Leichtathlet aus Velten hat die vom Stadtsportverband Hennigsdorf und der HWB bereits zum dritten Mal ausgerichtete Sportlerwahl gewonnen. Der Titel Mannschaft des Jahres ging an die A-Junioren-Fußballer des FC 98.

Andreas Schwarzkopf konnte bei der diesjährigen offenen Berlin-Brandenburger Schwimm-Meisterschaft der

der Behindertensportverein Oberhavel, dem Andreas Schwarzkopf seit 2004 angehört, eine wichtige und feste Größe in der Hennigsdorfer Sportlandschaft sei.

Über den Reha-Sport nach einer Kur ist Andreas Schwarzkopf zum Behindertensportverein gekommen und dabei geblieben. Nur seine Bahnen in der Hennigsdorfer Schwimmhalle zu ziehen, reiche ihm aber nicht. „Ein bisschen Ergeiz ist immer dabei“, meint Andreas Schwarzkopf. Deshalb



Behindertensportler seiner ohnehin schon umfangreichen Titel- und Medaillensammlung weitere Exemplare hinzufügen. Im Sportforum Berlin-Hohenschönhausen ging er dreimal an den Start und erschwamm zwei Gold- und eine Silbermedaille. Über 50 Meter Freistil und 50 Meter Brust schlug er jeweils als Erster seiner Altersklasse an und holte zwei Landesmeistertitel nach Hennigsdorf. Über die 100-Meter-Brust-Distanz belegte er den zweiten Platz.

„Mit der Wahl von Andreas Schwarzkopf honorieren wir dessen beachtliche Leistungen und Erfolge“, erklärt Ramona Hinz, Mitglied des Stadtsportverbandes und Jurymitglied. Die Wahl unterstreiche aber auch, dass

trete er regelmäßig bei Wettkämpfen an. Aber nicht nur im Schwimmbecken, auch mit dem Diskus, der Kugel und dem Speer hat er bei Leichtathletik-Meisterschaften schon Medaillen und Titel gesammelt.

Die A-Junioren-Fußballer des FC 98 können auf eine überaus erfolg- und torreiche Spielzeit 2014/2015 zurückblicken. Bereits drei Spieltage vor Saisonende konnte das von Ramon Heitpriem und Michael Kreimeier trainierte Team durch einen 2:1 Auswärtssieg in Velten die Meisterschaft und damit den Aufstieg in die höchste Spielklasse – die Brandenburgliga –

Die **Hennigsdorfer Sportlerwahl** wird vom Stadtsportverband, dem Dachverband der Hennigsdorfer gemeinnützigen Sportvereine, und der HWB durchgeführt. Alle im Stadtsportverband organisierten Vereine können Einzelsportler und Mannschaften für die Wahl nominieren. Aus den eingereichten Vorschlägen wählt eine Jury den Sportler und die Mannschaft des Jahres aus. Als Partner und Sponsor der Sportlerwahl stellt die HWB Preisgelder in Höhe von 500 Euro sowie Pokale und Medaillen zur Verfügung.

Für die Wahl 2015 ebenfalls nominiert wurden:

- Silke Schulze und Ina Bauer (Rudern) | RC Oberhavel Hennigsdorf e.V.
- B-Jugend Handballerinnen (Spielzeit 2014/15) | SV Motor Hennigsdorf e.V.
- Katja Jank (Judo) | Hennigsdorfer Judoverein e.V.
- Reinhard Nendza (Sportschießen) | Schützenverein Hennigsdorf e.V.

Jurymitglieder

- Ramona Hinz und Olaf Laetsch (SSV Stadtsportverband Hennigsdorf e.V.)
- Angela Minge (Stadt Hennigsdorf, Fachdienst Schule und Sport)
- Jörg Ramb (HWB Hennigsdorfer Wohnungsbaugesellschaft mbH)



Doppelte Siegerehrung. Die Freude war groß bei den A-Junioren des FC 98 und ihrem Trainer Michael Kreimeiser, als sie auf der erweiterten Vorstandssitzung des Stadtsportverbandes am 13. November aus den Händen des HWB-Prokuristen Olaf Glowatzki den Pokal, Medaillen und 300 Euro Preisgeld für die Mannschaft des Jahres entgegennehmen konnten (Bild links). Da der Sportler des Jahres bei dieser Auszeichnungsveranstaltung nicht dabei sein konnte, wurde die Siegerehrung in kleiner Runde nachgeholt (Bild rechts). Ramona Hinz vom Stadtsportverband und HWB-Geschäftsführer Holger Schaffranke haben Andreas Schwarzkopf (rechts) den Pokal für den Sportler des Jahres 2015 und das Preisgeld in Höhe von 200 Euro überreicht.

perfekt machen. Trotz eines kleinen Kaders, der teilweise sogar durch jüngere B-Junioren personell verstärkt werden musste, stand die Mannschaft nach 22 Spieltagen mit 19 Siegen, zwei Remis und nur einer Niederlage

unangefochten auf dem ersten Tabellenplatz der Landesklasse Ost. Während der gesamten Spielzeit kassierte die Mannschaft nur 14 Gegentreffer, erzielte selbst aber 128 Tore und stellte mit Klajdi Beqiri den Torschützenkönig der Liga.

„Trotz dieser beeindruckenden Tor- und Punktbilanz war die Wahl der A-Junioren vom FC 98 zur Mannschaft des Jahres aber eine knappe Angelegenheit“, betont Jurymitglied Jörg Ramb (HWB). Mit den B-Junioren-Handballerinnen von Motor Hennigsdorf, die auch einen Landesmeistertitel vorzuweisen hatten, gab es einen aussichtsreichen Konkurrenten im Titelrennen. „Mit unserem Votum für die A-Junioren-Fußballer wollen wir auch die Arbeit des Trainergespanns würdigen“, erklärt Jörg Ramb. „Ramon Heitepriem und Michael Kreimeier ist es gelungen, Jungs in einem schwierigen Alter bei der Stange zu halten und zu einem erfolgreichen Team zusammenzuschweißen.“ ■



KULTURKALENDER

25. Dezember • 20 Uhr im Stadtklubhaus
Weihnachtstanz

weihnachtliche Tanzparty mit S & T
Veranstaltungsservice Thomas Kaps

31. Dezember • 20 Uhr im Stadtklubhaus
das Restaurant „Zum Blockhaus“ lädt ein zur
Silvesterparty 2015

Tanz, Buffet, Mitternachtssekt,
Kaffee und Pfannkuchen
Tickets: 59,90 €

3. Januar • 16 Uhr
in der katholischen Kirche Hennigsdorf
Neujahrskonzert
mit dem Kammerchor Leo Wistuba e.V.
Der Eintritt ist frei – eine Kollekte wird erbeten

9. Januar • 22 Uhr im Stadtklubhaus
Liveparty

mit der Berliner Party-Band
RIGHT NOW und DJ Sven
Tickets: 10 € (nur Abendkasse)

12. Januar • 19 Uhr im Stadtklubhaus
Sei lieb zu meiner Frau

Turbulente Komödie um ein Dreiecks-
verhältnis und alle daraus resultierenden
Komplikationen mit Uta Schorn, Heidi Weigelt,
Klaus Gehrke und Gert-Hartmut Schreier
Tickets: 27 €

online buchen über www.reservix.de

15. Januar • 18:00 Uhr im Stadtklubhaus
Neujahrskonzert

der Musikschule Hennigsdorf
Tickets: 8 € | ermäßigt 6,40 €
online buchen über www.reservix.de

19. Januar • 15 Uhr
Bilderbuchkino in der Stadtbibliothek
„Hermeline auf Hexenreise“

für Kinder ab 4 Jahre | Dauer ca. 30 Minuten
Der Eintritt ist frei

13. Februar • 19:30 Uhr
Kino im Stadtklubhaus
Saturday Night Fever

Tanzfilmklassiker mit John Travolta
anschließend After-Movie-Party
Tickets: 7,50 € | ermäßigt 6 €
online buchen über www.reservix.de
After-Movie-Party: 4 €

FOTORÄTSEL ? RÄTSELFOTO

Des Rätsels Lösung. Im Fotorätsel der August-Ausgabe hatten wir die beliebte Kindersendung „Löwenzahn“, die teilweise in Hennigsdorf gedreht wird, „versteckt“.

Gewinner. Unter allen richtigen Einsendern wurde Ursula Kalk aus Hennigsdorf als Gewinnerin der 50 Euro ausgelost. Herzlichen Glückwunsch!



Buche, Kiefer, Eiche

Wachsende Einheit

25 Jahre nach der Deutschen Wiedervereinigung hat Hennigsdorf ein wachsendes Einheitsdenkmal bekommen. Am Nieder Neuendorfer See haben Bürgermeister Andreas Schulz, der Stadtverordnete Thomas Günther und Daniel Stenger, Fachbereichsleiter Stadtentwicklung, eine Buche, eine Kiefer und eine Eiche zur Erinnerung an die Wiedervereinigung gepflanzt. Die Idee für dieses wachsende Denkmal stammt von Werner Erhardt aus Wunsiedel. Im Rahmen eines Bürgerdialoges mit der Bundeskanzlerin hatte Werner Erhardt vorgeschlagen, in allen 11 000 deutschen Kommunen jeweils eine Buche, eine Kiefer und eine Eiche als Wiedervereinigungsdenkmal anzupflanzen – statt nur in Berlin und Leipzig zentrale Gedenkort zu schaffen. Buche und Kiefer stehen für West und Ost, die Eiche für das wiedervereinigte Deutschland. Das Wachsen der Bäume soll gleichsam das Wachsen und Zusammenwachsen des ehemals geteilten Landes symbolisieren. Die Schutzgemeinschaft Deutscher Wald hat die Idee ihres Mitgliedes aufgegriffen und konnte schon über 200 Kommunen für eine Denkmalpflanzaktion gewinnen. Der Standort des Hennigsdorfer Baumdenkmals auf dem ehemaligen Mauerstreifen, der Ost und West unüberwindbar trennte, könnte passender nicht sein.



Fotos (3): Foto-Nikolai

MIETERSERVICE

Dienstag
09.00 - 12.00 Uhr
13.00 - 18.00 Uhr
Donnerstag
13.00 - 17.00 Uhr
und nach telefonischer Vereinbarung
Wohnungsverwaltung
Tel (03302) 86 85 - 20 | - 21 | - 22
Reparaturannahme
Tel (03302) 86 85 - 12 | - 18 | - 52
Rechnungswesen
Betriebskosten: Tel (03302) 86 85 - 36
Miete: Tel (03302) 86 85 - 15 | - 61



IMPRESSUM

Das HWB-Journal ist die Mieterzeitung der Hennigsdorfer Wohnungsbaugesellschaft mbH
Edisonstraße 1
16761 Hennigsdorf
Tel (03302) 86 85 - 0
Fax (03302) 86 85 - 25
www.wohnen-in-hennigsdorf.de
wohnungsbaugesellschaft@hwb-online.com
Auflage: 4000 Exemplare
Herausgeber: HWB
Text, Redaktion, Foto und Layout: Jörn Pestlin
Foto und Layout: Tatjana Herkner und Siegfried Riemer
Druck: DBM Druckhaus Berlin-Mitte
Redaktionsschluss: 4. Dezember 2015
Namentlich gekennzeichnete Beiträge geben nicht unbedingt die Meinung des Herausgebers wieder. Nachdruck, auch auszugsweise, nur mit Genehmigung der HWB.

Bewirb Dich!

Ausbildung zur/zum
Immobilienkauffrau/-kaufmann
ab 1. August 2016
bei der

Hennigsdorfer
Wohnungs-
Baugesellschaft mbH

Wir bieten einen abwechslungsreichen Ausbildungs- und Arbeitsplatz und können durch die Kooperation mit der privaten Berufsschule BBA – Akademie der Immobilienwirtschaft e.V. Berlin – einen hohen Ausbildungsstandard gewährleisten

Wir erwarten eine gute schulische Ausbildung – gern Abitur – Rechtschreibsicherheit und erste EDV-Kenntnisse – Interesse an kaufmännischen, organisatorischen und sozialen Aufgaben – Aufgeschlossenheit, Teamfähigkeit und Kommunikationsstärke

Ihre Bewerbungsunterlagen schicken Sie bitte bis zum 17.01.2016 per Post an die HWB Hennigsdorfer Wohnungsbaugesellschaft mbH Herrn Jörg Ramb Edisonstraße 1 16761 Hennigsdorf oder per E-Mail an wohnungsbaugesellschaft@hwb-online.com

wohnungsbaugesellschaft@hwb-online.com

www.wohnen-in-hennigsdorf.de